

WENDE eingeläutet

Die Novellierung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) hat in Heilbronn-Franken den Einsatz erneuerbarer Energiequellen stark gefördert. Zahlreiche Projekte in der Region zeigen, dass sich der Einsatz regenerativer Energieträger auch finanziell lohnen kann. | **Von Sebastian Dürr**



FOTO: Stadtwerke Schwäbisch Hall

Großflächige Fotovoltaikanlagen wie hier in Schwäbisch Hall sind in der ganzen Region Heilbronn-Franken auf dem Vormarsch.

Der ständige Zuwachs an Fotovoltaik- und solarthermischen Anlagen auf Dächern von Privathäusern oder Firmengebäuden ist deutlich zu erkennen. Dabei ist Fotovoltaik, dank des EEG, zu einer sehr gut kalkulierbaren Investition geworden. Ein Trend, den auch Kommunen gezielt nutzen. Viele öffentliche Dächer werden entweder von den Kommunen selbst mit Fotovoltaikanlagen belegt oder für Bürgerfotovoltaikanlagen zur Verfügung gestellt. Damit wird eine Beteiligung auch dann möglich, wenn der Investor selbst über kein geeignetes Dach verfügt.

Fotovoltaik ist aber nur ein Feld regenerativer Energieerzeugung, das für Kommunen interessant ist. Bei einer großen Wärmeabnahme wie in Schulzentren, Gemeindehäusern, Kindergärten und anderen öffentlichen Einrichtungen, die oft nahe beieinander liegen, bieten sich Wärmenetze an, die mit thermischer Energie aus Biomasse gespeist werden.

Viele erfolgreiche Projekte in der Region beweisen, dass sich die Entscheidung für nachwachsende Rohstoffe als Energieträger mitunter sehr schnell rechnen kann.

Nicht jede Kommune möchte aber selbst in diese Technik investieren und die Anlagen betreiben. Hier bietet sich ein Vertrag über die Wärmelieferung an, die von Stadtwerken und Energieversorgern in der Region mittlerweile selbstverständlich auch mit regenerativen Energieträgern angeboten wird.

Gute Voraussetzungen

Was für Kommunen interessant ist, stellt auch Zukunftsperspektiven für Gewerbe, Industrie und Unternehmen der Immobilienwirtschaft dar. Wo Prozesswärme in großem Umfang benötigt wird, liegt es nahe, auf möglichst preiswerte Energieträger wie Holzhackschnitzel zu setzen. Ein Trend, der sich bei der Bewirtschaftung von großen Wohnanla-

gen fortsetzt – auch wenn hier meist Holzpellets eingesetzt werden, da diese leichter zu handhaben sind.

Der ländliche Raum in der Region bietet gute Voraussetzungen für den Betrieb von Biogasanlagen. In diesen wird aus Gülle und anderen biogenen Energieträgern wie Mais oder Grassilage Biogas produziert, das zu rund 60 Prozent aus Methan besteht, das in einem Blockheizkraftwerk in elektrische und thermische Energie umgewandelt wird. Die erzeugte elektrische Energie kann in das Netz der Energieversorger eingespeist werden. Komplizierter gestaltet sich in vielen Fällen die Nutzung der erzeugten Wärme. Einige Biogasanlagen sind an ein Nahwärmenetz angeschlossen, in das sie überschüssige thermische Energie einspeisen, um Gebäude zu beheizen oder Prozesswärme für Firmen bereitzustellen.

Die Stadtwerke Schwäbisch Hall gehen noch einen Schritt weiter und bauen ein Mikrogasnetz, um die im Biogas gespeicherte Energie zu den Wärmeabnehmern zu bringen. Bei der Biogasanlage selbst ist dann nur noch ein kleines Blockheizkraftwerk installiert, das die für den Betrieb der Anlage notwendige Wärme liefert. Dadurch verbessert sich der Gesamtnutzungsgrad der Biogasanlage im Vergleich zur alleinigen Stromproduktion deutlich.

Der ländliche Raum bietet noch weitere Chancen der regenerativen Energieerzeugung. Hier werden Versuche mit schnellwachsenden Energiepflanzen durchgeführt und im Rahmen von Forschungsprojekten Potentiale zur Nut-



FOTO: Novatech

Die Firma Novatech bietet kombinierte Biogas- und Hackschnitzelanlagen an.

Anzeige

zung von Bioenergie erhoben. Nicht zu unterschätzen sind auch die Unternehmen aus Heilbronn-Franken aus dem Bereich Erneuerbare Energien. Zwei Beispiele von vielen sind der Wechselrichterhersteller Kaco New Energy aus Neckarsulm und Würth Solar, das als Innovationsführer bei der Produktion von CIS-Fotovoltaik-Modulen mit dem Bau seiner Solarfabrik in Schwäbisch Hall ein klares Bekenntnis zur Region Heilbronn-Franken gesetzt hat.

Auch Installationsbetriebe setzen auf Anlagen zur Nutzung erneuerbarer Energien. Dadurch konnten sie von einem Trend profitieren, der bis heute anhält. Neben klassischen Dienstleistungen des Handwerks sind heute ein Engagement in den Bereichen Fotovoltaik, Biomassennutzung, Wärmepumpen und Wärmedämmung selbstverständlich.

Fast jedes neu errichtete Wohnhaus verfügt über eine thermische Solaranlage auf dem Dach, mit der das Brauchwasser durch Sonnenenergie auf Temperatur gebracht und in manchen Fällen auch die Heizung unterstützt wird. In Crailsheim und Neckarsulm nutzen die Stadtwerke bei der solaren Energiegewinnung thermische Energie, um mit solarunterstützten Wärmenetzen Wohngebäude zu versorgen. In Crailsheim entsteht derzeit die größte solarthermische Anlage Deutschlands. Mit über 7500 Quadratmetern Kollektorfläche und einem ausgeklügel-

ten Speichersystem wird ein Wohngebiet zu 50 Prozent mit solarer Wärmeenergie versorgt.

Die dezentrale Erzeugung regenerativer Energie auf lokaler Ebene trägt langfristig zu einer eigenständigen und unabhängigen Energieversorgung bei. Die Stärke liegt dabei in der Vielfalt der Energiequellen. Fotovoltaik, Solarthermie, Biogas und Biomasse spielen genauso eine Rolle wie Wind- und Wasserkraft. Sicher ist aber, dass gerade die unregelmäßige Einspeisung eine besondere Herausforderung für die Zukunft darstellt.

Neben einer effizienten Energienutzung wird deshalb künftig das Management und die Verteilung regenerativer Energie eine wichtige Rolle spielen. Der Smart-Grid-Gedanke, das intelligente Stromnetz, bei dem unterschiedlichste Energiequellen je nach Angebot und Nachfrage genutzt oder gegeneinander

verschränkt werden, wird an Bedeutung gewinnen. Der intelligente Stromzähler ist ein erster Vorbote dieser Entwicklung. Ein wichtiges Thema sind Elektroautos, die auch die Forschung in Sachen Speichermöglichkeiten für elektrische Energie voranbringen können.

Langfristig muss es das Ziel sein, Energie gleichermaßen effizient zu nutzen und zu speichern. Die ersten Schritte hierzu sind bereits erfolgreich unternommen worden. Der Wandel in der Energieversorgung ist mit Sicherheit ein langfristiger Prozess, der von vielen Rahmenbedingungen abhängig ist. Die Region Heilbronn-Franken ist wegen ihres Angebotes an unterschiedlichen Energiequellen, den hier ansässigen innovativen Unternehmen sowie seiner entwickelten Konzepte für die Zukunft sehr gut aufgestellt.



Unser Autor Sebastian Dürr (35) ist seit Beginn des Jahres Leiter des Steinbeis-Beratungszentrum Projektentwicklung Erneuerbare Energien und Energieeffizienz in Wolpertshausen. Von

Mitte 2003 bis 2009 leitete er das Energiezentrum und die Energieagentur des Landkreises Schwäbisch Hall.

NOVATECH - Ihr Partner für erneuerbare Energie

Biogas Solarthermie Fotovoltaik

NOVATECH
Biogas · Solar · Fotovoltaik

Frankenstr. 6 - 8 · 74549 Wolpertshausen · Tel. 0 79 04 / 9 43 - 0 · Fax - 17 00
info@novatechgmbh.com · www.novatechgmbh.com

Besser warm!

EDi Hohenlohe GmbH · Energiefachmarkt
Kuhallmand 26 · Mineralöle
74613 Öhringen · Holzpellets
Tel 07941.988920 · Tankstellen

Natürlich Holzpellets

EDi der Energie-Profi

www.edi-hohenlohe.de